

mit dem Inhalt in
ndern auch in der
uch seine übrigen
s ist eine einfache
n die Seitenränder
- resp. Klammer-
um welche herum
e zweite Tafel an-

lung eines plump
dicken weiblichen
61 gehört und in

dann von C.M.
ahrzehnte lang im
ch. H × Br × D
s drei (zu Conze-
eines ἀπὸ τοῦ αἵματος;

n 5. Nov. 1887 in
den Aussagen des
seum einverleibte,
n oberen Ende des
avinartigen Weges
schritt südlich vom
der nächsten Zeit
beigegebenen als
viertel Profil) das
verhältnismässig
ere Ende; es zeigt
igenden Ausläufer,
prechend gestaltete
ar. Eine derartige

authentisch oder un-
n und so konnte der
gestellt werden. Der

Verzapfung ist bisher unbekannt; angesichts des ganz unbearbeiteten Zapfens möchte ich sie durch diesen einen Fall noch nicht als bewiesen ansehen, vermag aber anders den Zustand des unteren Kopfendes nicht zu erklären. — Wen der jedenfalls der römischen Kaiserzeit¹⁾ zuzuweisende Portraitkopf darstellt, lässt sich vorläufig nicht bestimmen; die Gleichheit des in jener Epoche in Delphi selten vorkommenden Materials liess mich sogleich an die Herme des Plutarch oben in H. Elias denken, auf den auch alle übrigen Merkmale gut passen würden. Doch ist das nur reine Vermuthung; bei der Vergleichung zeigte sich, dass auf jene Herme eine Büste aufgesetzt war, die jetzt verloren ist und in die jener Zapfen hineinpassen müsste.

Schliesslich ist auf Taf. IX Fig. 20 eine Auswahl der werthvolleren im 'Museum' jetzt vorhandenen Sculptur- und Architectur-reste gegeben, zu denen einige kurze Notizen beigefügt werden mögen:

1) Basrelief eines jugendlichen männlichen Körpers; Kopf und Untertheil der Figur von der Mitte der Oberschenkel ab fehlen. Parischer Marmor; h. 0,40, br. 0,30, dick 0,15.

2) Fries mit tanzenden weiblichen Figuren (bekleidet); in der Mitte ganze Figur ohne Kopf, rechts und links von je einer anderen Gewandreste. Pentel. Marm.; h. 0,25, br. 0,51.

3) Sarcophag-Ecke, (Fragment des Meleager-sarcophages?); Pentel. Marm.; h. 0,21, br. 0,40.

4) Hinterkopf mit Hals und Brustansatz einer männlichen Büste; Parischer Marmor; hoch 0,60.

5) Drei Flügel-fragmente parischen Marmors (auf Fig. 20 nur eins zu sehen); h. 0,34, br. 0,30 (die andern: 0,40 × 0,27 und 0,30 × 0,16).

6) Stück einer Sima mit Löwenkopf; Schnauze laedirt, ohne Wasserloch. Parischer Marmor; h. 0,19, br. 0,62.

7) Theil eines runden Altars mit Stierkopf und Guirlanden von Olivenblättern. h. 0,32, br. 0,65. Pentel. Marmor.

8) Corinthisches Ecksäulen-Capitell; Pentel. Marm.; h. × br. × d. = 0,35 × 0,32 × 0,14.

9) Zwei aneinander passende Theile eines Rankenfrieses mit Blume; in den vertieften Theilen stark rothe Farbenspuren erhalten; pentel. M.; h. × br. = 0,30 × 0,70.

10) Kolossale Kranz-fragmente, Lorbeerblätter mit Querstielen; Pentel. Marm.; h. × br. = 0,16 × 0,80 und das kleinere 0,16 × 0,50.

¹⁾ So urtheilte P. Wolters, der die Photographie wenige Wochen darauf in Athen sah.